

GRI Kapitel Umwelt <

S. 68-79 im GRI-Bericht 2018

Berichterstattung in Übereinstimmung mit den Standards (2016) der Global Reporting Initiative (GRI) nach Option „Core“ inklusive Nichtfinanzieller Bericht.

› **GRI 102: Allgemeine Angaben**

GRI 102-49: Änderungen bei der Berichterstattung

› **GRI 103-1, -2, -3: Managementansatz**

› **GRI 301: Materialien**

GRI 301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht und Volumen

GRI 301-2: Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe

› **GRI 302: Energie**

GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation

GRI 302-2: Energieverbrauch außerhalb der Organisation

GRI 302-3: Energieintensität

› **GRI 305: Emissionen**

GRI 305-1: Direkte (Scope 1) THG-Emissionen

GRI 305-2: Indirekte energiebedingte (Scope 2) THG-Emissionen

GRI 305-3: Sonstige indirekte (Scope 3) THG-Emissionen

GRI 305-4: Intensität der THG-Emissionen

GRI 305-5: Senkung der THG-Emissionen

› **GRI 306: Abwasser und Abfall**

GRI 306-2: Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren

UMWELT

Wir wollen negative Einflüsse unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt und das Klima vermeiden. Grundlage dafür ist eine fundierte Bestandsaufnahme unserer Verbräuche und Emissionen. 2018 haben wir daher eine systematische Datenerfassung unserer Verbräuche und Emissionen initiiert, die wir 2019 ausweiten wollen.



Mindestens 96 Prozent unseres verwendeten Papiers am Standort München ist Recyclingpapier.

S. 77



IT-Geräte der Standorte Berlin und München werden recycelt und wiederaufbereitet.

S. 79



Den Großteil unserer CO₂-Emissionen verursachen wir aufgrund von Geschäftsreisen.

S. 73

100%

Ökostrom beziehen wir seit 2018 am Standort München.

S. 74



Das neue Berliner Bürogebäude soll den Umweltanforderungen des DGNB Platin-Standards entsprechen.

S. 70



UMSTIEG FÜRS KLIMA

AutoScout24 ist im März 2018 in ein neu gebautes Bürohaus umgezogen. Die neuen Flächen bieten nicht nur optimale Bedingungen für den Arbeitsalltag, sondern auch deutliche Verbesserungen für Umwelt und Klima: Mit dem Umstieg auf 100 Prozent Ökostrom sind unsere CO₂-Emissionen am Standort München deutlich gesunken. Außerdem soll das neue Gebäude das Gold-Zertifikat von LEED erhalten, eine weltweit anerkannte Zertifizierung für nachhaltiges Bauen.

Umweltmanagement

GRI 103, 102-49

Im Zuge der Validierung der Wesentlichkeitsanalyse haben wir 2018 einen Fokus auf ökologische Sachverhalte gelegt. Die Themen „Klimaschutz und Energieverbrauch“, „Ressourcenverbrauch“, „Abfall und Recycling“ sowie „nachhaltige Beschaffung“ wurden dabei als wesentliche Umweltbelange für Scout24 ermittelt (siehe Kapitel Management, S. 17). Wo jedoch genau die größten Hebel und Auswirkungen liegen und welche Einsparpotenziale bestehen, wurde bislang noch nicht systematisch analysiert. Im dritten Quartal 2020 wird ImmobilienScout24 am Standort Berlin in ein neues Bürogebäude mit verbesserter Ökobilanz ziehen. Ein gruppenübergreifendes Umweltmanagementkonzept soll dann unter Berücksichtigung der neuen Bedingungen der Räumlichkeiten entwickelt werden.

Grundlage für ein Umweltmanagementkonzept ist eine Bestandsaufnahme der aktuellen Datenlage und Verbrauchswerte. 2018 haben wir eine systematische Analyse der oben genannten wesentlichen Umweltdaten der Standorte Berlin, München und Köln vorgenommen und konnten in diesem Zuge einige Datenlücken im Vergleich zum Vorjahr schließen. Mit den Umzügen in München und Berlin wird sich die Datenlage weiter verbessern. Ab 2019 werden außerdem die internationalen Standorte in die Erhebung der Umweltdaten einbezogen, um schließlich ein umfassendes Bild der ganzen Gruppe zu erlangen.

Das Thema Umwelt wird bei Scout24 von der Abteilung „Central Administration & Facility Management“ verantwortet. Die Abteilung steht im engen Austausch mit dem CSR-Management, das wiederum an den Vorstand berichtet.

Energie- und CO₂-Management

GRI 103

Scout24 kann als nicht produzierendes Unternehmen einen ökologischen Beitrag leisten, indem Energieverbräuche und dadurch verursachte CO₂-Emissionen verringert werden. Gleichzeitig können so Energiekosten für das Unternehmen gesenkt werden. Aktuell arbeiten wir am Aufbau einer systematischen Datenerfassung unserer Verbräuche an den Standorten. Wir haben hierzu ein Instrument zur standardisierten und einheitlichen Abfrage der wesentlichen Umweltdaten entwickelt und zunächst an den deutschen Standorten eingesetzt. Dieses wird genutzt, um die Datenlage weiter zu vervollständigen, und im nächsten Schritt ab 2019 auch für die internationalen Standorte genutzt.

Konkrete gruppenweite Ziele zum Thema Einsparung von Energie und CO₂-Emissionen wurden bislang noch nicht vereinbart. Dies soll im Zuge der Erarbeitung eines Umweltmanagementkonzepts aufgebaut werden, das auch die verbesserten Ökobilanzen der neuen Bürogebäude von Scout24 berücksichtigen soll: Im März 2018 zog der Standort München in ein neues Gebäude. Durch ein neues Abrechnungssystem können ab diesem Zeitpunkt im Folgebericht genauere Energie- und Abfalldaten berichtet werden. Auch der Standort Berlin plant, 2020 in ein neues Gebäude umzuziehen, welches nach DGNB-Platin Standard errichtet werden soll.

Datenlage

Für die Standorte Berlin, München und Köln können die Energieverbräuche (ausgenommen Mobilität) nur für das Jahr 2017 angegeben werden, da die Abrechnungen der Vermieter erst elf Monate nach Abrechnungszeitraum vorliegen. Daher werden alle Energiedaten – mit Ausnahme der Verbräuche und CO₂-Emissionen für die Mobilität – ausschließlich für das Jahr 2017 berichtet. Alle folgenden Energieverbräuche der Münchner Büroräume, die bislang Teil des Bürokomplexes „Ten Towers“ waren, beruhen auf dem Energieaudit 2015 und wurden für das Folgejahr anhand der Entwicklung der Personalzahl hochgerechnet. Belastbare Kennzahlen zu Energieeinsparungen und zur Verringerung der CO₂-Emissionen können aufgrund der unzureichenden Datenlage für den Standort München weiterhin nicht berichtet werden.

Aufgrund der mangelnden Belastbarkeit der vorliegenden Energiedaten des Standortes München steht der Vergleich der hochgerechneten Gesamtenergiedaten 2017 mit dem Jahr 2016 unter Vorbehalt. Da der Großteil der Energiedaten aus 2017 stammt, werden entsprechend bei den Pro-Kopf-Berechnungen auch die durchschnittlichen Personalzahlen von 2017 zugrunde gelegt.

Energieverbrauch

GRI 302-1, 302-2, 302-3

Insgesamt hatten die Standorte der Scout24-Gruppe Deutschland im Jahr 2017 einen Energieverbrauch von 8.490.218 Kilowattstunden. Eingerechnet wurden hier die Energieverbräuche aus Scope 1, 2 und 3 der Standorte Berlin, München und Köln. In Scope 3 wurden ausschließlich die Stromverbräuche der Rechenzentren eingerechnet. Die mobilitätsbedingten Energieverbräuche wurden aufgrund von Datenlücken nicht einkalkuliert. Ein Scout24-Mitarbeiter verbrauchte 2017 somit durchschnittlich 8.367,22 Kilowattstunden.

Circa die Hälfte davon – 54,55 Prozent – geht auf die Nutzung von Strom zurück, der für den Betrieb der Büroarbeitsplätze und Rechenzentren benötigt wird. Die drei Rechenzentren in Berlin, München und Nürnberg machen 21,05 Prozent des Stromverbrauchs aus. Neben Strom benötigte die Scout24-Gruppe am meisten Energie für den Bezug von Wärme (44,53 Prozent). Der Energieverbrauch durch Gas fällt hingegen sehr gering aus – nicht zuletzt, da nur am Standort Köln mit Gas geheizt wird.

GRI 302-1, 302-2, 302-3,
302-4

Energieverbrauch 2017 in Kilowattstunden^{1, 2}

Gesamt	8.490.218
davon Strom	4.631.228
davon Rechenzentren	1.787.216
davon Kältebezug	1.366.999
davon Wärmebezug	3.858.990
davon Gasbezug	78.762
pro Kopf ³	8.372

¹ Die Angaben beziehen sich auf folgende Gesellschaften der Scout24-Gruppe in Deutschland: Immobilien Scout GmbH, Scout24 AG, Scout24 Holding, AutoScout24 GmbH, classmarkets GmbH, FlowFact GmbH.

² Ökostrom wurde 2017 nicht bezogen. Der Anteil erneuerbarer Energiequellen am Gesamtstromverbrauch ergibt sich aus dem Strommix des jeweiligen Anbieters.

³ Die Energieintensität wurde auf Grundlage der Mitarbeiterzahl 2017 der genannten deutschen Gesellschaften der Scout24-Gruppe berechnet (1.014,7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

CO₂-Emissionen

Auf Grundlage der Energieverbräuche aus dem Jahr 2017 und der vorhandenen Mobilitätsdaten aus dem Jahr 2018 sind die CO₂-Emissionen berechnet worden. Die Quellen der genutzten Umrechnungsfaktoren sind an den entsprechenden Stellen aufgeführt. Für den Stromverbrauch wurden die spezifischen CO₂-Emissionsfaktoren des genutzten Stromtarifs der jeweiligen Stromanbieter herangezogen. Diese liegen deutlich niedriger als die im letzten CSR-Bericht herangezogenen deutschen Durchschnittswerte. Daher sind die stromverbrauchsbedingten CO₂-Emissionen gesunken, obwohl der Stromverbrauch anstieg.

Insgesamt hat die Scout24-Gruppe an den Standorten Berlin, München und Köln rund 3.786,52 Tonnen CO₂ verursacht – das macht pro Kopf durchschnittlich 3,73 Tonnen. Die meisten Emissionen gehen auf die Mobilität zurück, gefolgt vom Stromverbrauch. Im Vergleich zum Vorjahr wurden insgesamt 1.141,90 Tonnen CO₂ mehr emittiert. Das liegt vor allem daran, dass Mobilität knapp 99,6 Prozent mehr CO₂-Emissionen verursacht hat als im Vorjahr. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass im letzten CSR-Bericht beim Thema Transport ausschließlich die Emissionen berücksichtigt wurden, die aufgrund des Kraftstoffverbrauchs unserer Leasingfahrzeuge entstanden. In diesem Bericht wurde die Mobilität nun umfassend einbezogen, das heißt Fahrten mit Leasingfahrzeugen und Mietfahrzeugen, Bahnfahrten und Flugreisen. Daher sind die Werte für Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen im Jahr 2018 deutlich höher als im Vorjahr.

2018 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Scout24-Gruppe insgesamt rund 8,5 Millionen Kilometer mit dem Auto, auf der Schiene oder im Flugzeug zurückgelegt. Dadurch wurden im Berichtsjahr 2018 rund 1.708,26 Tonnen CO₂ emittiert – der Großteil geht auf Flugreisen zurück.

GRI 305-1, 305-2, 305-3,
305-4

CO₂-Emissionen 2017 (Scope 1, 2, 3) in Tonnen¹

Gesamt	3.786,52
davon Strom ¹	1.516,77
davon Rechenzentren	603,89
davon Kältebezug	456,65
davon Wärmebezug ²	540,34
davon Gasbezug ³	21,15
davon Transport ⁴	1.708,26
pro Mitarbeiter	3,73

¹ Die CO₂-Emissionen des Stromverbrauchs (für Bürobetrieb, Kältebezug und Rechenzentren) wurden auf Basis des von den jeweiligen Stromanbietern bereitgestellten Strommix an den Standorten Berlin, München, Köln sowie der drei Rechenzentren in Berlin, München und Nürnberg berechnet.

² Die Berechnung erfolgte auf Basis der spezifischen CO₂-Emissionen der Fernwärmeversorgung durch die Anbieter Vattenfall (Berlin) und Stadtwerke München.

³ Zur Berechnung der CO₂-Emissionen des Erdgasbezugs wurden Umrechnungsfaktoren aus GEMIS (Globales Emissions-Modell integrierter Systeme) herangezogen.

⁴ In die Berechnung flossen die aus dem Kraftstoffverbrauch resultierenden Emissionen eigener Fahrzeuge sowie von geleasteten Dienstwagen, Informationen der Deutschen Bahn (km und Emissionen), der Mietwagengesellschaften (km und Emissionen) und des Travel Managements (Flugkilometer und Emissionen) ein. Zur Umrechnung des Kraftstoffverbrauchs wurden Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamtes herangezogen (Umweltbundesamt 2016: Climate Change 27/2016. CO₂-Emissionen für fossile Brennstoffe).

GRI 305-3

CO₂-Emissionen 2018 durch Geschäftsreisen (in Tonnen)

Gesamt	1.708,26 ¹
Mietwagen ²	19,22
Leasingfahrzeuge ³	518,59
Bahnfahrten ⁴	3,77
Flüge ⁵	1.170,45

¹ Summenabweichungen ergeben sich aus Rundungsdifferenzen.

² Gefahrene Kilometer multipliziert mit CO₂-Verbrauch des gebuchten Fahrzeuges bzw. Fahrzeugkategorie gemäß Übersicht der Mietwagenfirmen Sixt und Europcar.

³ Berechnung auf Basis der Betankungsbelege: Umrechnung des Diesel- und Benzinverbrauchs in CO₂-Emissionen auf Basis der Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamtes (Umweltbundesamt 2016: Climate Change 27/2016. CO₂-Emissionen für fossile Brennstoffe).

⁴ Umweltmobilcheck der Deutschen Bahn. Der Fernverkehr ist durch Nutzung von 100 Prozent Ökostrom klimaneutral, d.h. hier fließt nur der Regionalverkehr ein (<https://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?S=Berlin&Z=Frankfurt&start=1&application= ECOLOGYINFO>).

⁵ Die Emissionen aus Flugreisen wurden anhand des CO₂/THG-Berechnungsmodells von myclimate.de ermittelt.



Den Großteil unserer CO₂-Emissionen verursachen wir aufgrund von Geschäftsreisen.

GRI 302-4, 305-5

Energie- und CO₂-Reduktion

Auch wenn der Energieverbrauch für 2018 noch nicht beziffert werden kann, wurden seit dem Umzug in das neue Bürogebäude in München viele energieeinsparende Maßnahmen umgesetzt. Das Gebäude erfüllt voraussichtlich den Leadership in Energy and Environmental Design (LEED)-Goldstandard, das heißt, es wurden während des Gebäudebaus und in der -gestaltung Energieumweltstandards erfüllt, zum Beispiel Wärmerückgewinnungsanlagen, CO₂-Melder, Dachbegrünung, ein LED-Beleuchtungssystem oder Bewegungsmelder in allen Bereichen der Büros installiert. Das Zertifikat befindet sich noch in Prüfung beim U.S. Green Building Council und wird voraussichtlich Ende April 2019 ausgestellt sein.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2018 alle Arbeitsplätze mit Desktop-Rechnern auf Notebooks mit Dock-in-Stationen umgestellt. Da der durchschnittliche Energieverbrauch von Desktop-Rechnern weit über dem von Notebooks liegt (laut Ökoinstitut mindestens 50 Watt vs. ca. 8 Watt), ist davon auszugehen, dass der Energieverbrauch gesenkt werden konnte.

Am Standort Berlin wurden 2018 keine nennenswerten Maßnahmen zur Energieeinsparung umgesetzt. Das liegt unter anderem an dem für 2020 geplanten Umzug in ein neues Bürogebäude, welches nach DGNB-Platin Standard errichtet werden soll.

Am Standort Köln werden sukzessive die ursprünglichen Lichtstrahler durch LED-Leuchtmittel ausgetauscht. Bisher wurden ca. 50 Prozent ersetzt. In allen Küchen wurden Bewegungsmelder und in den Sanitäranlagen Energiesparlampen installiert.

Umstieg auf Ökostrom

Gruppenübergreifend können wir unsere CO₂-Emissionen vor allem durch den Strombezug aus nachhaltigen Quellen reduzieren. 2018 konnten wir hier erhebliche Fortschritte machen: Am Bürostandort München sind wir im Oktober 2018 auf einen neuen Stromtarif umgestiegen, der zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien enthält. Für die restlichen Standorte werden wir zum Ablauf der Vertragslaufzeit 31.12.2019 einen Wechsel zu einem Ökostromtarif anstreben.



100%

Ökostrom beziehen wir seit
2018 am Standort München.

Umweltfreundliche Mobilität

Die gesamte Scout24-Gruppe setzt die generelle Firmenpolitik um, dass Geschäftsreisen, wo möglich, vermieden werden sollen. Um einem hohen Dienstreiseaufkommen entgegenzuwirken, haben wir eine Infrastruktur für Video- und Webkonferenzen an den Standorten aufgebaut. Alle Standorte sind dementsprechend mit einer großen Anzahl an Videokonferenzräumen ausgestattet. In unserer Reiserichtlinie werden unsere Mitarbeiter aufgefordert, stets zu prüfen, ob das Ziel einer geplanten Dienstreise auch auf andere Weise – zum Beispiel mittels einer Videokonferenz – erreicht werden kann.

Unsere Mitarbeiter wollen wir unterstützen, bei kurzen Strecken in der Stadt auf das Fahrrad aufzusteigen. Am Standort München werden in der Parkgarage bzw. im Fahrradabstellraum Aufladestationen für Elektrofahrzeuge und -fahräder für die Belegschaft zur Verfügung gestellt. Ferner können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sechs Firmenfahräder am Standort München nutzen.

Ressourcenverbrauch

GRI 103

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2018 wurde der Sachverhalt Ressourcenverbrauch erneut als wesentlich bestimmt. Dabei wurde die Definition des Themas geschärft. Im Fokus stehen Policies und Maßnahmen zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs in Büroräumen und Rechenzentren von Scout24 zur Erhöhung der eigenen Ressourceneffizienz und zum Einsatz von rezyklierten Materialien zur Verringerung der Umweltauswirkungen bei der Entnahme und Herstellung von Ressourcen. Dies betrifft vor allem Büromaterialien wie Papier. Der Aspekt Wasser wird bewusst nicht weiterverfolgt, da der Wasserverbrauch von Bürogebäuden sich auf den Küchenbedarf und Sanitärwasser beschränkt und vergleichsweise gering ist. Er stellt deshalb keine wesentliche Umweltauswirkung dar.

Auch wenn die Scout24-Gruppe bislang keine konkreten Ziele zum Thema Ressourcenverbrauch vereinbart hat, werden vereinzelt Maßnahmen zur Ressourceneinsparung bzw. nachhaltigeren Ressourcennutzung umgesetzt. Für die Scout24-Gruppe spielen vor allem die Ressource Papier als tägliches Bürobedarfsmittel (erneuerbare Ressource) und der Gebrauch von IT-Geräten (nicht erneuerbare Ressourcen) eine zentrale Rolle.

Das Standard-Büromaterialsortiment wird zentral über die Abteilung „Central Administration & Facility Management“ bereitgestellt. Spezieller Bürobedarf wird auf die jeweilige Kostenstelle der Fachabteilungen umgelegt, was wiederum für einen sparsamen Einkauf sensibilisiert.

Papierverbrauch

GRI 301-1, 301-2

Papier gehört zum klassischen Büromaterial. Durch allgemeine Maßnahmen, wie beispielsweise Duplexdruckvoreinstellung oder personalisierte Druckabfrage am Drucker, wird versucht, den Papierverbrauch so gering wie möglich zu halten.

In Berlin wird zu 100 Prozent Frischfaserpapier aus nachhaltigerer Forstwirtschaft eingesetzt, welches vom Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC) zertifiziert wurde. Der Papierverbrauch am Standort Berlin wurde zwischen 2016 und 2018 um 4,22 Prozent gesenkt.

München setzt für den internen täglichen Gebrauch Recyclingpapier mit dem Siegel Blauer Engel ein – konkret über 96 Prozent. Die restlichen 4 Prozent sind mit dem Siegel FSC (Forest Stewardship Council) oder PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) versehen.

100 Prozent des in Köln eingesetzten Papiers sind mit dem Siegel „FSC (Forest Stewardship Council) Mix“ versehen, was gewährleistet, dass mindestens 70 Prozent der Fasern von Holz- oder Papierprodukten aus FSC-Holz und/oder Altpapier stammen. Der Papierverbrauch am Standort Köln wurde zwischen 2017 und 2018 um 27 Prozent gesenkt. Einen Beitrag dazu hat beispielsweise geleistet, dass keine Papierrechnungen mehr an Kunden gestellt werden und auch im Binnenverhältnis weniger ausgedruckt wird.

GRI 301-1, 301-2

Papierverbrauch nach Art und Umfang

Papierart	in kg
Frischfaser (PEFC, FSC)	3.832
Recyclingpapier (Blauer Engel)	499
Gesamt	4.331



Mindestens 96 Prozent unseres verwendeten Papiers am Standort München ist Recyclingpapier.

Papierverbrauch 2018 pro Kopf

Standort	in kg pro Kopf
Berlin	5,5
München	1,6
Köln	1,99

Abfall und Recycling

GRI 103

Das Thema „Abfall & Recycling“ wurde in der 2018 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse als neuer wesentlicher Umweltaspekt für die Scout24-Gruppe ermittelt (siehe Kapitel Management, S. 17). So können künftig negative Umweltauswirkungen des von Scout24 erzeugten Abfalls (z.B. IT-Equipment) vermieden werden durch entsprechende Policies und Maßnahmen zur Abfallvermeidung in Büroräumen und Rechenzentren sowie einer gesetzeskonformen Abfalltrennung und -entsorgung.

2018 wurde diesbezüglich eine erste Bestandsaufnahme an den Standorten München, Berlin und Köln durchgeführt. In der Datenabfrage wurde nach gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen unterschieden. Für den Standort München liegen bislang keine Daten für nicht-gefährliche Abfälle vor, da diese umzugsbedingt erst mit der Betriebskostenabrechnung für 2018 vorgelegt werden können. Die Standorte Berlin und Köln setzen Abfalltrennung um, wobei Berlin nach Papier, Leichtverpackungen (Grüner Punkt/Gelbe Tonne) und Restmüll trennt und entsorgt und Köln nach Papier, Gelbe Tonne, Bio und Restmüll. Die Scout24-Gruppe hat bislang noch keine konkreten Ziele zum Thema Abfallreduktion bzw. -trennung von nicht-gefährlichen Abfällen vereinbart.

Abfallmengen

GRI 306-2

Im Jahr 2018 wurden insgesamt an den Standorten Berlin und Köln 122.541,62 kg nicht-gefährliche Abfälle produziert, welche sich zusammensetzen aus Papier, Leichtverpackungen, Bio- und Restmüll. Der größte Anteil wurde mit 88,64 Prozent durch Restmüll verursacht, wobei der Anteil des Standortes Berlin mit 94,79 Prozent am Restmüll mit Abstand am höchsten liegt. Das Pro-Kopf-Abfallaufkommen liegt für die Standorte Berlin und Köln zusammen bei 162,01 kg Abfall pro Kopf. Betrachtet man das Pro-Kopf-Abfallaufkommen für jeden einzelnen Standort, liegt dieses in Berlin bei 169,48 kg und in Köln bei 111,95 kg.

Recycling

Gefährliche Abfälle werden möglichst durch Fremdanbieter recycelt und wiederverwertet. Beispielsweise werden Druckerpatronen in Köln nach Leerung durch einen Auftragnehmer wieder befüllt und wiederverwendet. IT-Geräte (Smartphones, Notebooks und Bildschirme) werden für die Standorte Berlin und München durch die AfB Social and Green IT fachgerecht recycelt und wo möglich wiederaufbereitet. Die wiederaufbereiteten Geräte werden teilweise den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Berlin und München zum Wiederkauf angeboten. Da Leuchtmittel und Batterien nur in geringen Mengen anfallen, werden diese durch den Hauservice der jeweiligen Standorte bei Bedarf zu Werkstoffhöfen gebracht, um sie dort fachgerecht entsorgen zu lassen. In Zukunft soll hier auch eine Mengenerfassung umgesetzt werden.

Nachhaltige Beschaffung

Die Beschaffungsrichtlinien enthalten bisher keine sozialen oder ökologischen Voraussetzungskriterien (siehe auch Kapitel Management, S. 8). Dennoch wurden bei der Auswahl der Dienstleistungen beziehungsweise Produkte in Einzelmaßnahmen ökologische Kriterien in Betracht gezogen. So achten wir bei der Auswahl des Papiers auf Umweltaspekte (siehe Seite 76), versuchen auf stromsparende Leuchtmittel umzusteigen (siehe Seite 73) und stellen wo möglich auf Ökostrom um (siehe Seite 74).